



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **LHG Gießen fordert Landesregierung zum Handeln auf**

**Anlässlich der öffentlichen Berichterstattung des Gießener Anzeigers über den Sanierungsstau der Bausubstanz an der Justus-Liebig-Universität Gießen erneuert die LHG Gießen ihre Kritik an der Streckung des Hochschulbauprogramms HEUREKA durch die schwarz-grüne Landesregierung.**

Der Vorsitzende der Liberalen Hochschulgruppe Gießen Andreas Schlaaff erklärt dazu: „Der Fall Gießen zeigt, dass Investitionen in die Bausubstanz der Universität wichtig sind. Dies betrifft nicht nur die JLU sondern auch die anderen Hochschulen in Hessen. Mit der Streckung des HEUREKA-Programms, welches die Förderung von Bauprojekten an den Hochschulen als Ziel hat, hat die Landesregierung einen groben Fehler begangen.“

Die Hochschulen benötigen die Gelder angesichts der gestiegenen Studierendenzahlen um in die Bausubstanz zu investieren. Hessen muss der modernste Hochschulstandort in Deutschland werden. Bis 2020 waren für das HEUREKA-Programm jährlich 250 Mio. € vorgesehen. Durch die Streckung werden es nur noch 200 Mio. € sein. Die Streckung kommt einer Kürzung gleich. Dringend notwendige Investitionen in die Bausanierung, Barrierefreiheit oder Energieeffizienz werden ausbleiben.

Der Stellvertretende Vorsitzende Christian Krauss erklärt dazu abschließend: „Der Sanierungsstau an den hessischen Hochschulen ist eine Kapitulationserklärung für den Wissenschaftsstandort Hessen. Die Landesregierung muss ihre kurzsichtige Politik korrigieren und die Investitionen in den Hochschulbau hochfahren.“

**03.09.2015**

**Liberaler  
Hochschulgruppe  
Gießen**

**Andreas Schlaaff**

Vorsitzender

Tel: 0151 - 70013975

eMail: [info@lhg-giessen.de](mailto:info@lhg-giessen.de)

[schlaaff@lhg-giessen.de](mailto:schlaaff@lhg-giessen.de)